



Geschichtswissen auf zwei Beinen

LANGE TAFEL: Isabella Mamatis fördert mit ihrem „anderen Volkstheater“ den Austausch zwischen den Generationen

von Michael Vogt

Isabella Mamatis liebt es, wenn Menschen zusammenkommen und Geschichten erzählen. Genau das und noch einiges mehr passiert in ihrem Projekt „Lange Tafel – Das andere Volkstheater“, das die Schauspielerin, Theaterregisseurin und Produzentin 2006 ins Leben gerufen hat und für das sie vor wenigen Wochen mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

Dabei ist schon ihre eigene Geschichte außergewöhnlich und erzählenswert. Mit griechischen Wurzeln in Hessen aufgewachsen, lebte Isabella Mamatis anschließend für einige Jahre bei ihrer in die DDR übergesiedelten Mutter, bevor sie schließlich in Westberlin studierte und eine neue Heimat fand. Die Erfahrung des Erwachsenwerdens in den beiden so unterschiedlichen deutschen Staaten war nur einer von vielen Einflüssen, die sie später zum Konzept der Lange Tafel führte. Ein anderer war die christliche Tradition der Zusammenkunft zum Abendmahl, die der Katholikin in Erinnerung blieb. „Und dann war da unsere heimische Küche – ein Ort, wo Nachbarn zusammensaßen und sich Geschichten erzählten“, erinnert sich Isabella Mamatis. In der DDR schätzte sie hingegen die Praxis, wenn Zeitzeugen des Hitlerfaschismus in die Schu-



Isabella Mamatis bei der Eröffnung des zweiten Aktes einer ihrer Langen Tafeln. Foto: Lange Tafel

len kamen und „wir Kinder einfach Fragen stellen konnten“.

Wirklich konkret wurde die Idee auf ihrer Spurensuche nach den Wurzeln ihres Vaters in Griechenland. „Dort in den Dörfern kommen Menschen an langen Tafeln auf der Agora zusammen und erzählen sich beim Essen Geschichten darüber, wie es früher war. Da wusste ich: Sowas will ich in meiner Heimat auch machen, aber in Verbindung mit Theater und Kunst.“

Kinder auf der Jagd

Gesagt, getan: Ihre Heimat, das war 2006 der Kreuzberger Bergmannkiez, wo sie ihre erste Lange Tafel startete – bis

heute eine Inszenierung in drei Akten. Im ersten Akt gehen Kinder und Jugendliche im Kiez auf Geschichtenjagd zu einem bestimmten Thema, indem sie Passanten befragen. Das Thema könne beispielsweise Krieg, Mauerbau oder Migration sein, so Mamatis. Diese Geschichten werden in einer Chronik zusammengefasst, dessen einzelne Blätter im zweiten Akt an einer langen Tafel im öffentlichen Raum an Wäscheleinen aufgehängt werden, zum Lesen für alle. Dort kommen Kinder, Jugendliche und Künstler als Gastgeber mit Kiezbewohnern und Passanten zu einem gemeinsamen Spaghetti-Essen zusammen. In dieser für einen Kiez bestimmten Inszenierung

eines Gemeinschaftserzählraums entwickeln sich zwischen den Beteiligten lebendige und improvisierte Dialoge, gelebtes Wissen wird im Stil einer „Oral History“ an die junge Generation weitergegeben. Im dritten Akt wird das Geschehene ausgewertet, die Dokumente in Form von Geschichten, Fotos und Videos gesichtet und archiviert sowie Urkunden an die Jugendlichen für ihre gelernten Kompetenzen vergeben. Kompetenzen, die eben nur durch den aktiven Austausch gelebten Wissens zwischen den Generationen und Kulturen erworben werden können. „Meine Kinder erfahren heute Geschichte in der Schule hauptsächlich aus Büchern – dabei

läuft doch täglich die Geschichte auf zwei Beinen an uns allen vorbei. Wir müssen den Menschen nur Fragen stellen und so mit ihnen in Dialog treten“, erklärt Mamatis.

Reise in andere Länder

Längst hat die Lange Tafel die Reise auch in andere Länder angetreten – mit durchaus unterschiedlichem Feedback der Kulturen je nach Zustand der demokratischen Strukturen und Gebräuche. Isabella Mamatis: „In Indien und den USA gab es keine Unterschiede zu den Veranstaltungen in Europa. In Burkina Faso allerdings konnten die Menschen mit einer langen Tafel nichts anfangen, dort kommt man eher im Haufen zusammen unter einem Sonnenschutz. Und im Iran spiegelte diese Art der Zusammenkunft und Diskussionen nicht das kulturelle Selbstbild wider – dort kam der zweite Akt, die Lange Tafel, leider nicht zustande.“

Das wird bei der nächsten Lange Tafel sicher nicht zu befürchten sein: Am 29. September um 17 Uhr in der Kreuzberger Markthalle neun in der Eisenbahnstraße 42 lautet das Thema „Nachhaltigkeit im Umgang mit Müll“. Teller und Besteck bitte mitbringen – für ein leckeres Spaghetti-Essen im zweiten Akt.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.lange-tafel.com.

Ausbildung zum Schulmediator

BERLIN. Der Verein „Seniorpartner in School“ (SiS) hat noch freie Plätze für seine nächste Weiterbildung zum Schulmediator. Der Kurs läuft vom 1. September bis 14. Oktober und ist für die Teilnehmer kostenlos. Dabei werden Menschen ab 55 Jahren auf den Einsatz als Schulmediatoren nach den Herbstferien vorbereitet. Diese helfen Schülern an einem Vormittag in der Woche, Lösungen für ihre Probleme zu finden. In persönlichen Gesprächen stärken sie das Selbstwertgefühl und die sozialen Kompetenzen ihrer Schützlinge. Voraussetzungen für dieses herausfordernde Ehrenamt sind Freude an der Arbeit mit Heranwachsenden, Toleranz und Geduld, die Fähigkeit zuzuhören, eine Portion Humor und eine SiS-Vereinsmitgliedschaft. Außerdem sollten die Teilnehmer eine vollständige Corona-Impfung oder eine Genesung bis Kursbeginn nachweisen können. Ausführliche Informationen unter ☎ 62 72 80 48, über den E-Mail-Kontakt geschaeftsstelle@seniorpartner-berlin.de und auch im Internet auf www.seniorpartner-berlin.de. **st**

Freiwillige gesucht

Aktiv für unsere Gesellschaft werden Sie rechtliche*r Betreuer*in im HVD Betreuungverein Reinickendorf. Schulung/Begleitung durch uns. c.gunkel@hvd-bb.de ☎ 0160-303 01 47

ALG II? Engagierter Ruhestand? Engagieren Sie sich im Bundesfreiwilligendienst! Voll- oder Teilzeit. Wir vermitteln Sie gern: ijgd, ☎ 030-612 03 13 60 bfd.berlin-brandenburg@ijgd.de

ALG II? Engagierter Ruhestand? Engagieren Sie sich im Bundesfreiwilligendienst! Voll- oder Teilzeit. Wir vermitteln Sie gern: ijgd, ☎ 030-612 03 13 60 bfd.berlin-brandenburg@ijgd.de

Ehrenamt im Besuchs- und Begleitedienst: Werden Sie ein Engel und finden Sie Ihr Herzensprojekt über die Stichwortsuche auf gute-tat.de/helfen.

Freude am Umgang mit Kindern? welle.com sucht neue ehrenamtliche Mitstreiter*innen. Unterstützen Sie mit uns Familien mit Babys. Landeskoordination K. Brendel ☎ 29 49 35 83

Gemeinsame Spaziergänge & Gespräche mit Herrn (78 J., Demenz, Rollstuhl) Freut sich ü. ehrenamtlich. Besuch 1x pro Wo 1-2h nachmitt. Friedrichsfelde Ost ☎ 423 99 73 besuchsdienst@unionhilfswerk.de

Gesellschaft gesucht! Herr (83 J.) freut sich über ehrenamtlich. Besuch & Spaziergänge 1x pro Wo 1h vormittags (Mo/Fr) Waidmannslust, ☎ 423 99 73, besuchsdienst@unionhilfswerk.de

Homeschooling "Schüler helfen Schülern": Wir suchen Betreuer*innen für die Anleitung von Schüler*innen, die Mitschüler*innen Nachhilfe geben: www.gute-tat.de/ ID: 31762

Hospizdienst Nord in Tegel/Reinickendorf/ Pankow bietet ab 17.09.21 neuen Vorbereitungskurs für ehrenamtliches hospizliches Engagement. Info: www.hospiz-fuer-berlin.de ☎ 41 47 10 35

Notübernachtung für obdachlose Menschen: Wir suchen motivierte und respektvolle Menschen, die uns bei Nachtschichten unterstützen: gute-tat.de/ID:32579

Redaktionelles Engagement (ehrenamtlich) Zeitung für ältere Menschen und ihre Angehörigen unterstützen in Pankow/Kreuzberg ☎ 030-41 72 61 31 freiwillig@unionhilfswerk.de

Senioren im Ehrenamt für die Frühstücksausgabe an Berliner Grundschulmen gesucht. Sie sind flexibel, kinderlieb, Frühaufsteher und teamfähig? brotZeit.e.V. ☎ 030-30 64 35 50

Sie sind arbeitsuchend oder im Ruhestand und suchen neue Perspektiven? Im ESF-Projekt "Ehrenamt PLUS" bieten wir Ihnen Ehrenämter, Weiterbildungen und Beratungen kostenfrei!

Spaziergänger*innen (ehrenamtlich) Menschen mit Gehschwierigkeiten eine Freude bereiten und nach draußen begleiten, ☎ 030-41 72 61 31 freiwillig@unionhilfswerk.de

Diese und weitere Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige finden Sie online unter www.berlin.de/buergeraktiv www.freiwillig.info www.gute-tat.de

Ein Eintrag dort ist Voraussetzung für eine kostenlose Veröffentlichung auf unserer Seite „Berlin engagiert“.

Wichtige Telefonnummern

Allgemeine Not- und Servicenummern

BERLINER VERWALTUNG
Behördennummer 115
Bürgertelefon d. Polizei 46 64 46 64

NOT- UND SOZIALE DIENSTE
Apotheken-Notdienst 0800/00 22 833
Giftnotruf 192 40
Kinderschutz-Hotline 61 00 66
Jugend-Notdienst 61 00 62
Telefonseelsorge 0800/111 0 111
Berliner Krisendienst 390 63 40
Rollstuhldienst 0177/833 57 73
Pflegerstützpunkte 0800/595 00 59
Ärzte (bundesweit) 116 117
Zahnärzte 89 00 43 33

ENTSTÖRUNGSDIENSTE / SERVICE
Gas 78 72 72
Strom 0800/211 25 25
Telefon 0800/330 20 00
Wasser 0800/292 75 87
Laternen 0800/110 20 10
BSR 75 92 49 00

KARTEN-/HANDYSPERRUNG
ec- und Kreditkarten 116 116
D1 0800/330 22 02
D2 0800/172 12 12
O2 0800/221 11 22

UNTERWEGS
BVG Kundendienst 194 49
DB Reiseservice 01806 99 66 33
S-Bahn Berlin 29 74 33 33
Zentrales Fundbüro 902 77 31 01

RUND UMS TIER
Tierheim Berlin 76 88 80

Ämter und Behörden im Bezirk Pankow

BÜRGERÄMTER
Prenzlauer Berg: Fröbelstraße 17, Hs. 6
Weißensee: Berliner Allee 252-260
Pankow: Breite Straße 24a-26
Karow/Buch: Franz-Schmidt-Str. 8-10
Mo 8-15 Uhr, Di 11-18 Uhr, Mi 8-13 Uhr, Do 11-18 Uhr, Fr 8-13 Uhr, Sa im Monat: BA Weißensee 9-13 Uhr
Infos/Terminvereinbarungen: ☎ 115

BEZIRKSAMT
Zentrale Einwahl: ☎ 902 95-0
Ordnungsamt, Fröbelstraße 17, ☎ 902 95-62 44
Straßen- und Grünflächenamt, Darßer Straße 203, ☎ 902 95-85 32
Umwelt- und Naturschutzamt, Berliner Allee 252-260, ☎ 902 95-78 60
Jugendamt, Berliner Allee 252-260, ☎ 902 95-73 31
Gesundheitsamt, Grunowstr. 8-11, ☎ 902 95-28 62
Sozialamt, Fröbelstraße 17, Kontakt über Behördennummer ☎ 115

Amt für Schule und Sport, Breite Straße 24a-26, ☎ 902 95-52 95
Amt für Kultur und Bildung, Danziger Straße 101, ☎ 902 95-38 38

SONSTIGE
Finanzamt, Storkower Straße 134, ☎ 90 24 33-0
Agentur für Arbeit Berlin Nord, Storkower Str. 120, ☎ 0800 455 55 00
JobCenter, Storkower Straße 133, ☎ 55 55 34 22 22

Wir sind für Sie da

Die Lokalzeitung der Hauptstadt

Verlässlich, engagiert, frisch: Berlins beliebte Wochenzeitung erscheint immer mittwochs in 30 lokalen Ausgaben, in Spandau als Spandauer Volksblatt



Lokalausgabe Buch, Blankenfelde, Französisch Buchholz, Rosenthal, Wilhelmsruh, Niederschönhausen
Auflage: 36.920 Exemplare

Ihre Ansprechpartner in unserem Verlag

Redaktion
Simone Gogol-Grützner
☎ 887 277 306
Fax: 887 277 319
E-Mail: redaktion@berliner-woche.de



Anzeigenservice

☎ 887 277 277
E-Mail: service@berliner-woche.de

Zustellung

☎ 887 277 188 oder ganz bequem auf www.berliner-woche.de/zustellung

Besuchen Sie uns auf berliner-woche.de

Als Kiez-Entdecker können Sie Ihre eigenen Beiträge veröffentlichen!

berliner-woche.de/kiez-entdecker

Selbstverständlich finden Sie uns auch in den sozialen Netzwerken

[facebook.com/BerlinerWoche](https://www.facebook.com/BerlinerWoche)
twitter.com/berlinerwoche

Die Berliner Woche ist



Impressum

FUNKE Berlin Wochenblatt GmbH
Kurfürstendamm 21, 10719 Berlin
Telefon: (030) 887 277 100
Telefax Anzeigen: 887 277 219
Telefax Redaktion: 887 277 319
www.berliner-woche.de

Redaktionsleiter (V.i.S.d.P.): Hendrik Stein
Geschäftsführer: Andrea Glock, Simone Kasik, Bodo Krause, Christoph Rühl, Gorge Timmer
Leiterin Regionalverkauf: Manuela Stephan
Gültige Preisliste Nr. 34 vom 1.1.2021
Druck: Axel Springer SE, Druckhaus Spandau
Verteilung: BLM – Berlin Last Mile GmbH
Trägerauflage wöchentl.: 1.291.840 Exemplare

Die Berliner Woche ist eine überparteiliche, unabhängige Lokalzeitung. Parteienwerbung in der Berliner Woche dient der politischen Meinungsbildung der Leser. Die Werbung gibt die Position der jeweiligen Partei wieder, nicht die der Redaktion.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Berliner Woche darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

Für die Herstellung der Berliner Woche wird Recyclingpapier sowie Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwendet.

Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien von BDZV und BVDA

Apotheken-Notdienste

Eine diensthabende Apotheke in Ihrer Nähe können Sie rund um die Uhr wie folgt erfragen:
Festnetz: **0800 00 22 8 33** (kostenlos)
Mobilfunk: **22833** (aus allen Netzen, 69 ct/Min)
online: www.akberlin.de



Helfen auch Sie Menschen in Not!
BERLINER HELFEN E.V.
Die Berliner Woche unterstützt den Verein „Berliner helfen“. Helfen auch Sie Menschen in Not! Mehr erfahren Sie im Internet unter www.berliner-helfen.de

Die Berliner Woche ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter.

AD A